

15.09.2011



**FEUERWEHR  
HAANPRESSE**

## **Endspurt bei Neubau und Sanierung der Feuerwache**

bra. **Haan** – Die Arbeiten nähern sich dem Ende: Ende des Jahres sollen die Bau- und Sanierungsmaßnahmen der Feuer- und Rettungswache an der Nordstraße abgeschlossen sein. Der Dienstbetrieb kann dann in dem neuen Gebäude erfolgen. Schon seit Mitte Juli dient die neue Fahrzeughalle dazu, verschiedene Gerätschäften und Wagen zu beherbergen. Fahrzeuge des Rettungsdienstes und der Feuerwehr, die zum Teil an der Nordstraße stationiert sind, rücken zudem bereits aus dem neuen Ausfahrtbereich der Wache aus.

Für die Feuerwehr endet mit der Inbetriebnahme der Wache ein zuletzt kaum mehr zu ertragender Zustand. Die vorherigen Räume waren nicht nur viel zu klein und die Bausubstanz extrem schlecht. Es wurden auch verschiedene Bestimmungen nicht eingehalten, so dass regelmäßig eine Gefährdung der hauptberuflichen Mitarbeiter und der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen gegeben war.

Ein Umkleiden im Einsatzfall musste auf engstem Raum neben den Einsatzfahrzeugen erfolgen. Getrennte Spindräume für Männer und Frauen waren nicht möglich. Der Rettungsdienstbereich, in dem infektiöses Material anfällt und regelmäßige Desinfektionen erforderlich sind, war nicht wie vorgeschrieben abgetrennt. Vielmehr mussten die Mitglieder der Feuerwehr im Alarmfall diesen Bereich stets passieren. Die Zahl der Ruheräume war so gering, dass Personal ein Klappbett im Büro nutzte. Einsatzfahrzeuge wurden mangels Unterstellmöglichkeiten auf dem Feuerwehrhof geparkt - im Winter bedeutete dies Verzögerungen bei Einsätzen, denn die Scheiben mussten zunächst vom Eis befreit werden. Außerdem leidet die Ausrüstung, wenn sie extremer Witterung ausgesetzt ist.

Die Unfallkasse NRW hatte noch im Frühjahr vergangenen Jahres die Nutzung von Teilen der alten Feuerwache untersagt. Sie wurden wegen baulicher Mängel gesperrt. Unter anderem wurden fehlende zweite Rettungswege bemängelt.

Die alte Feuerwache war 1970 in Betrieb genommen worden. Schon in den 1980er Jahren wurde aus Platzgründen die Notwendigkeit einer Erweiterung oder eines Neubaus erkannt. Die Entscheidung für das aktuell im Bau befindliche Gebäude war vor zehn Jahren gefallen. Ein Arbeitskreis mit Vertretern aller Ratsfraktionen, des Gebäudemanagements und der Feuerwehr besichtigte viele Wachen und führte Gespräche mit Unfallversicherung und Gesundheitsamt, die auf eine bauliche Veränderung drängten. Mit ihnen wurden einvernehmlich die Notwendigkeiten festgelegt.

Ihr Ansprechpartner:  
Stadtbrandinspektor Mirko Braunheim  
Freiwillige Feuerwehr Haan  
Nordstraße 25  
42781 Haan  
Telefon (0 21 29) 9 11-5 00  
Telefax (0 21 29) 9 11-5 26  
Mobiltelefon (01 63) 3 23 49 99  
E-Mail: [pressestelle@feuerwehr-haan.de](mailto:pressestelle@feuerwehr-haan.de)

Die Stadtverwaltung ist in den vergangenen Monaten immer wieder auf die Größe der jetzt entstehenden Wache angesprochen worden. „Sie ist natürlich größer als das alte Gebäude. Es wird aber lediglich ein Mindeststandard umgesetzt, der aktuellen Vorgaben und Richtlinien entspricht“, erläutert Mirko Braunheim, stellvertretender Leiter der Feuerwehr. „Es wird vielmehr deutlich, unter welchen beengten Bedingungen die Unterbringung bisher erfolgt ist. Wie bauen hier kein Wolkenkuckucksheim“, sagt Braunheim.

Teile der alten Wache waren im Oktober vergangenen Jahres abgerissen worden. Während zur Nordstraße und zur Überfelder Straße hin ein Neubau entstand, dessen Innenausbau gerade erfolgt, werden die verbliebenen alten Wachbereiche zurzeit saniert. Der hauptamtliche Wachbetrieb ist in Container ausgelagert worden. Die Freiwillige Feuerwehr rückt teilweise aus einem Übergangsquartier an der Dieker Straße aus.

Ab Januar wird der Dienstbetrieb nach einer schlüsselfertigen Übergabe vollständig aus dem neuen Gebäude heraus erfolgen. Das Projekt wird von der Firma MBN im Rahmen einer öffentlich-privaten Partnerschaft umgesetzt. Ehrenamtliche und hauptberufliche Feuerwehrangehörige unterstützten in verschiedenen Bauabschnitten tatkräftig die Arbeiten. Die Baukosten betragen 7,6 Millionen Euro. \*